

eingehend das Buch von RAYMOND MONIER, 'Les institutions judiciaires des villes de Flandre des origines à la rédaction des coutumes' (Paris 1924).

825. Zur Geschichte der mittelalterlichen Genossenschaften Italiens sind verschiedene Beiträge zu verzeichnen. Ein umfangreiches, zum großen Teil auch von DAVIDSOHN noch nicht benutztes archivalisches Material liegt dem Buche von R. CIASCA, 'L'arte dei medici e speciali nella storia e nel commercio Fiorentino dal secolo XII. al XV.' (Biblioteca stor. Toscana 4, Bologna 1927) zugrunde, das vielfache neue Aufschlüsse zur Sozial- und Handelsgeschichte, aber auch zur Geschichte der Heilkunst im späteren Mittelalter enthält. Der Anhang bringt ein Reihe von Urkunden (1296—1534) und Tabellen, darunter eine Matrikel der zur Zunft gehörigen Gewerbe von 1297—1444 und ein Verzeichnis der Zunftkonsuln von 1280—1351. — Einen ähnlichen Gegenstand behandelt der Aufsatz von EDGARDO MORPURGO, 'Statuti e parti del capitolo della Fraglia degli Speciali di Padova' im Boll. del Museo civico di Padova 1 (1926), 190—215. — Endlich ist noch zu nennen das Buch von VINCENZO PANCOTTI 'I paratici Piacentini e i loro statuti' Bd. 1 (Bd. 12 der Bibl. stor. Piacentina, Piacenza 1925). Der größere Teil des Bandes enthält eine allgemeine Einleitung über Geschichte und Bedeutung der Genossenschaften von Piacenza mit besonderer Betonung ihrer Beziehungen untereinander und zur Kommune; den Rest füllt der mit kommentierenden Anmerkungen versehene Text der *Statuta molinariorum*, deren Grundstock in die ersten Jahrzehnte des 13. Jh. zurückgehen soll. Vgl. die ausführliche Besprechung im Arch. stor. Ital. 7. serie 8 (1927), 87—90.

826. Nicht zugänglich war uns M. ALLOSSERY, 'Het gildeleven in vroeger eeuven' (Bruges 1926). Man vergleiche dazu die Kritik H. J. ELIAS in der Revue d'hist. eccl. 23 (1926), 673, die das Buch als gute Einführung in die Geschichte der mittelalterlichen Korporationen besonders auch wegen der reichen bibliographischen Angaben charakterisiert, aber die äußere Form sehr bemängelt.

827. In Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 6 (1925), 196—221 handelt C. J. SNUIF über 'Het Borgmansrecht van Goor' und druckt 2 Urkunden von Utrechter Bischöfen aus dem J. 1338 und 1365 über die Rechte der 'borchman, man, dyenstman'.